

Lebenshilfe Newsletter – April 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Partner der Lebenshilfe Heidelberg,

seit unserem letzten Newsletter hat sich viel getan. Mit einer neuen Doppelspitze im Vorstand entwickelt die Lebenshilfe Heidelberg ihre Organisationsstruktur weiter und stärkt die Umsetzung ihrer Zukunftsstrategie. Die erste Ausstellungseröffnung der Gruppe lebensKUNST nach langer Corona-Pause war ein großer Erfolg, die Umsetzung der neuen BTHG-Vorgaben schreitet voran, und die Offenen Hilfen gehen mit einem „Ideenfestival“ neue Wege, um die Kundenversammlung noch bunter und lebendiger zu machen.

Lesen Sie mehr über diese Themen und weitere Aktivitäten von, mit und für Menschen mit Behinderung in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters.

Ihr Team der Lebenshilfe Heidelberg

Aus dem Verein

Lebenshilfe Heidelberg mit neuer Vorstandsstruktur



Die Lebenshilfe Heidelberg entwickelt ihre Organisationsstruktur weiter und stärkt die Umsetzung ihrer Zukunftsstrategie mit einer neuen Doppelspitze im Vorstand. Der Aufsichtsrat des Vereins hat einstimmig beschlossen, Wolfgang Thon (57), den Leiter der Heidelberger Werkstätten, als zweiten Vorstand an die Seite von Winfried Monz (68) zu berufen, der das Amt seit April 2020 ausübt.

Wolfgang Thon übernahm im Januar 2014 die Funktion der geschäftsführenden Leitung der Heidelberger Werkstätten. 2022 wurde er zudem zum stellvertretenden Sprecher der regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhein-Neckar der LAG WfbM Baden-Württemberg gewählt. Seine Position als Leiter der Heidelberger Werkstätten wird er parallel zu den neuen Vorstandsaufgaben unverändert weiter ausüben.

Noch wirksamere Teilhabe vorantreiben

Warum hat sich der Aufsichtsrat der Lebenshilfe Heidelberg für die neue organisatorische Aufstellung entschieden? Prof. Theo Klauß, Vorsitzender des Aufsichtsrats, erklärt: „Die Entscheidung soll dazu beitragen, unseren Verein weiter zu stärken – immer mit dem Ziel vor Augen, die Menschen mit Behinderungen noch wirksamer bei der selbstbestimmten Teilhabe an unserer Gesellschaft zu begleiten und zu unterstützen. Wir haben in der Zeit mit einem Vorstand schon viel erreicht, wir haben die Gemeinsamkeit und den Zusammenhalt unserer Dienste und Einrichtungen gestärkt, die Beteiligung der Selbstvertreter*innen gefördert, unsere Strategie noch stärker an den Interessen der Nutzer*innen ausgerichtet und unsere Präsenz im Gemeinwesen verbessert. Wir haben nun festgestellt, dass eine einzelne Person an der Spitze Unterstützung braucht, um vor allem unsere Struktur so weiterentwickeln zu können, dass zentrale Aufgaben in den Bereichen der IT/Digitalisierung, der Finanzen, der Präsenz im Gemeinwesen und der strategischen Weiterentwicklung gut bewältigt werden können.“

Mit vereinten Kompetenzen die Weichen für die Zukunft stellen

Bei den übergreifenden Aufgaben wird Wolfgang Thon seinen Schwerpunkt bei den Finanzen und der Verwaltung haben, und Winfried Monz wird weiterhin die anstehenden Themen in den Bereichen Mitglieder, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und in der Pädagogik vorantreiben. „Nicht zu vergessen aber: zentrale Aufgaben werden wir gemeinsam bearbeiten, vor allem die strategische Weiterentwicklung der Lebenshilfe Heidelberg“, so Winfried Monz. „Ich kenne und schätze Wolfgang Thon aus langjähriger und in den letzten drei Jahren sehr intensiver Zusammenarbeit. Unsere unterschiedlichen Kompetenzen und Schwerpunkte ergänzen sich sehr gut, um alle anstehenden Aufgaben gemeinsam anzugehen.“

„Ich freue mich sehr über das mir entgegengebrachte Vertrauen und auf die neue Aufgabe“, ergänzt Wolfgang Thon. „Die Vorstandschaft von Winfried Monz hat das Miteinander wesentlich geprägt, uns gut durch die Corona-Krisenjahre gebracht und wir stehen auf einer soliden finanziellen Basis. Auf dieser Grundlage möchten wir nun gemeinsam weitere Weichen für die Zukunft stellen.“

"ExtraStark": Ausstellung zeigt Kreativität und Vielfalt



Zum ersten Mal nach nahezu vier Jahren präsentierten am 25. Januar die Künstlerinnen und Künstler der Gruppe lebensKUNST wieder ihre Werke in der Öffentlichkeit. Die sehr gut besuchte Vernissage in der Heidelberger Kanzlei Tiefenbacher stand unter dem Motto "ExtraStark" und war ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

Mit dem Angebot, Bilder und Skulpturen der Lebenshilfe-Künstler in ihren Geschäftsräumen auszustellen, unterstützt und begleitet die

Kanzlei Tiefenbacher die künstlerischen Aktivitäten der Lebenshilfe Heidelberg bereits seit vielen Jahren. Die Veranstaltung vergangene Woche war mit rund 70 Gästen besonders gut besucht. Neben Dr. Gero Schneider von Tiefenbacher und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kanzlei, den Künstlerinnen und Künstlern selbst, der Diplom-Kunsttherapeutin Barbara Schmidt, die das Projekt lebensKUNST betreut, sowie Winfried Monz, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg, und den geschäftsführenden Leitungen der Lebenshilfe-Einrichtungen, waren diesmal auch viele weitere Freunde und Angehörige mit vor Ort, um die ausgestellten Kunstwerke zu bewundern. So ließ es sich beispielsweise auch eine Reihe von Studierenden der PH Heidelberg samt der Dozentin Susanne

Bauernschmitt, die dort inklusive Kunstprojekte mit der Lebenshilfe Heidelberg leitet, nicht nehmen, bei der Ausstellungseröffnung dabei zu sein.

Auch ernste Themen künstlerisch verarbeitet

Die Ausstellung "ExtraStark" umfasst rund 100 Kunstwerke, die großflächig verteilt auf den drei Stockwerken der Kanzlei präsentiert werden. Neben farbenfrohen Bildern in unterschiedlichen Maltechniken gibt es auch eine Vielzahl an Skulpturen und Texten zu erkunden, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. "Mit dem Ausstellungsmotto möchten wir zum einen auf die besondere künstlerische Vielfalt der Werke aufmerksam machen, die wir in diesem Jahr vorstellen können. Zum anderen drückt der Titel auch aus, dass sich unsere Künstlerinnen und Künstler in ihren Arbeiten verstärkt auch mit schwierigeren Themen wie etwa dem Krieg in der Ukraine beschäftigt haben, und mit ihren Arbeiten ihre individuelle Sicht darauf in ihrer ganz eigenen Stärke zum Ausdruck bringen", erklärt Barbara Schmidt.

Inklusiver Austausch als Katalysator

Besonders greifbar hat beispielsweise Aleya Barlack mit dem Bild "Unsere Welt" (Mischtechnik auf Leinwand) die Themen Krieg, Flüchtlinge und Krankheiten verarbeitet. Auch die beiden Bilder "Kein Krieg" und "Angst" von Dieter Morano (Drucktechnik auf Transparent) spiegeln die Gefühle und Gedanken des Künstlers zur aktuellen Weltlage wider, die vorher in einer kleinen Gruppe gemeinsam erörtert wurde. "Besonders an dem Werk ist auch, dass es mit einer für den Künstler neuen Technik in der Druckwerkstatt der PH umgesetzt wurde. Der Austausch im inklusiven Seminar an der Hochschule wirkt somit auch in künstlerischer Hinsicht als Katalysator", freut sich Barbara Schmidt.

Ein weiteres Highlight des Abends war das Angebot des Lebenshilfe-Künstlers Pascal Berlinghof, die Gäste der Vernissage zu zeichnen. Die Gelegenheit, sich direkt vor Ort portraituren zu lassen, wurde von vielen Gästen sehr gerne angenommen.

Wünsche, Fragen und Feedback: Ideenfestival bei den Offenen Hilfen



Sonntag, 25. Juni 2023

14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Heinrich-Fuchs-Straße 73

Die Mitgestalter*innen der Offenen Hilfen laden dieses Jahr nicht wie in den vergangenen fünf Jahren zu einer Kundenversammlung ein, sondern zu einem sommerlichen Fest im Hof der Offenen Hilfen.

Das Ziel bleibt das Gleiche: Möglichst viele Wünsche, Ideen, Fragen und Feedback von möglichst vielen Kund*innen und deren Angehörigen einzusammeln. Deshalb heißt das Fest: „Ideenfestival“. Als Symbol für vielfältige Ideen haben die Mitgestalter*innen sich für

bunte Glühbirnen entschieden, die überall sichtbar sein werden.

Am Sonntag, den 25. Juni 2023, von 14 bis 18 Uhr wird es hinter dem Haus der Offenen Hilfen in der Heinrich-Fuchs-Straße 73 bunt und lebendig: Es gibt Kaffee und Kuchen, Hot Dogs und kühle Getränke, Spiel und Spaß für Groß und Klein, viele Informationen und ab 16 Uhr Live-Musik mit der Band „Die Hütte“. Im Ideenpavillon freuen sich die Mitgestalter*innen auf viele interessante Gespräche. Aus allen Ideen werden zum Schluss drei schöne Preise ausgelost.

Die Mitgestalter*innen sind Selbstvertreter*innen aus dem Kundenkreis der Offenen Hilfen, die sich mit den vielfältigen Ideen und Fragen rund um die Angebote dann übers Jahr beschäftigen und dafür

sorgen, dass das Programm der Offenen Hilfen kundenorientiert und innovativ bleibt. Die Gruppe wünscht sich sehr, dass auch wieder Vertreter*innen von Angehörigen dazu kommen und bei den etwa vier Sitzungen im Jahr dabei sind und ihre Perspektive einbringen.

Die Vorbereitungen für den 25. Juni laufen auf Hochtouren. Die Mitgestalter*innen und die Mitarbeitenden der Offenen Hilfen freuen sich schon sehr darauf, endlich einmal wieder gemeinsam mit Kund*innen, Angehörigen und Assistent*innen zu feiern.

Neue Vereinbarung erfolgreich verhandelt



Durch das im Dezember 2016 beschlossene Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde das System der Eingliederungshilfe zum 1. Januar 2020 grundlegend umgestaltet. Ziel des Gesetzes ist es, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung zu verbessern und die geltende UN-Behindertenrechtskonvention verbindlich umsetzen.

Gelingen soll dies durch die die Abkehr vom bisherigen eher institutionenzentrierten

Fürsorgesystem hin zu einem mehr personenzentrierten Teilhaberecht.

Einer der wichtigsten Punkte hierbei: Die Leistungen der Eingliederungshilfe sind nun klar von den existenzsichernden Leistungen getrennt. Sie umfassen nun noch die Fachleistungen der Eingliederungshilfe (z. B. Assistenzleistungen), aber nicht mehr die existenzsichernden Anteile. Diese existenzsichernden Leistungen (Grundsicherung/Hilfe zum Lebensunterhalt) erhalten die Menschen mit Behinderung nun direkt vom Sozialhilfeträger.

Geregelt wird die Umsetzung der neuen Strukturen, die sich aus dem BTHG ergeben, über den Rahmenvertrags SGB IX für Baden-Württemberg. Auf dessen Basis galt und gilt es für alle Einrichtungen, dem neuen System angepasste Leistungsbeschreibungen zu erstellen, diese zu verhandeln, und dann auf deren Basis Vergütungsverhandlungen mit den Kostenträgern zu führen.

Mit Planungssicherheit gut aufgestellt

Als erster Anbieter besonderer Wohnformen im Rhein-Neckar-Kreis hat der Wohnverbund der Lebenshilfe Heidelberg diese Verhandlungen nun für das Wohnhaus in Sandhausen, in dem aktuell 34 Bewohner leben, erfolgreich mit den Vertretern des Kreises abgeschlossen. Als besondere Wohnform wird das Zusammenleben mehrerer Personen mit Behinderung bezeichnet, die mit einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung in einem Wohnhaus oder in der Wohngruppe in einer Einrichtung leben.

„Wir freuen uns sehr über die gute Einigung, die auf Basis einer komplett neuen Berechnung des Ist-Zustandes erfolgte, sowohl was die Personal- als auch die die Sachkosten angeht“, so Alexander Rupp, Leiter des Wohnverbunds der Lebenshilfe Heidelberg.

Die neue Leistungs- und Vergütungsvereinbarung tritt zum 1. April 2023 in Kraft und gilt für zwölf Monate. Insgesamt wurde eine wirtschaftlich angemessene und für den Wohnverbund auskömmliche Vergütung verhandelt. „Mit dieser Regelung sind wir für die Zukunft gut aufgestellt und können mit Planungssicherheit die bestmögliche Betreuung für die bei uns lebenden Menschen gestalten“, freut sich Alexander Rupp. „Wir hoffen, auch mit der Stadt Heidelberg für unser Wohnhaus in der Freiburger Straße so bald wie möglich eine ebenso gute Verhandlungslösung zu erzielen“.

"Spenden statt zahlen": Gastronomen sammelten für Kinder



Nachdem die letzte Spendenaktion im Februar 2020 ein großer Erfolg war, führten die Rohrbacher Gastronomen des Café Illegally Tasty und der Kultkneipe Fandango wieder eine "Spenden statt zahlen"-Aktion durch, deren Erlös den Kindergärten Pusteblume zugutekommt.

Die Idee dazu hatten Antonella und Michael Welk, die Besitzer des Cafés Illegally Tasty, bereits 2018, und das diesjährige Event war schon die vierte Runde, mit der die Pusteblume

unterstützt wird.

Einen ganzen Tag lang konnten sich die Kunden im Illegally Tasty mit einem frei gewählten Spendenbetrag für frisch gebackene Pizzen und Eisspezialitäten erkenntlich zeigen. Im Fandango gab es ausgewählte Getränke gratis, die die Gäste mit einer Spende begleichen konnten. Am Ende des Tages konnten sich die Gastronomen über die stolze Summe von rund 1250 Euro freuen, die sie den Kindergärten Pusteblume spenden.

„Wir freuen uns sehr, dass wir wieder mit so großem Engagement und Einsatz bedacht wurden und danken den beiden Gastronomen sehr für die erneute Aktion. In der Pusteblume stehen viele Aktivitäten mit unseren Kindern mit und ohne Behinderung an, für die wir das gespendete Geld gut gebrauchen können. Darüber hinaus helfen uns die Mittel auch, die Photovoltaik-Anlage auf unserem Dach weiter zu bestücken“, erklärt Valentina Schenk, geschäftsführende Leiterin der Kindergärten Pusteblume.

Ehrenamt und Gremienarbeit

Sozialprojekt mit der Sparkasse erfolgreich beendet



Empathie, Mitgefühl und ein unvoreingenommener Umgang miteinander zählen mehr denn je. Im Privatleben genauso wie im Beruf. Sozialkompetenz gilt daher heute als Schlüsselqualifikation für viele Positionen im Berufsleben. Doch wie ist es möglich, die soziale Kompetenz junger Menschen in der Ausbildung zu fördern?

Die Sparkasse Heidelberg verfolgt hierzu in Kooperation mit der Lebenshilfe Heidelberg einen innovativen Ansatz: Der Ausbildungsplan

der angehenden Bankkaufleute und Finanzassistenten sieht eine Woche Hospitanz in den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe vor. Statt Kundenkontakt, Finanzthemen und Betriebswirtschaftslehre bedeutet das, mit Menschen aller Altersstufen mit geistiger und mehrfacher Behinderung zusammenzuarbeiten. Das Ziel: Berührungspunkte abbauen und Verständnis aufbauen.

Bleibende wertvolle Erfahrungen

Nach einer Corona-bedingten Pause in den letzten zwei Jahren durften nun die zehn Bankkaufleute und die zwölf Finanzassistenten des Ausbildungsjahrgangs 2021 ihr Sozialprojekt absolvieren. Eine Woche, die bei vielen Auszubildenden mehr bewirkte, als nur über den berühmten Tellerrand zu blicken. Was sie in diesen Tagen lernen und erleben konnten, war zum Ende des Projektes Anlass für eine beeindruckende Präsentation vor den Führungskräften, Ausbilder und Auszubildenden der Sparkasse Heidelberg. „Viele von uns haben in den Werkstätten, der Wohnhilfe und im integrativen Kindergarten gleich Hand angelegt und mitgearbeitet, aber eigentlich ging es um das Zwischenmenschliche“, fasste es Hasan Bey Uzun zusammen. Es sei eine Freude gewesen, mit wie viel Respekt und Wertschätzung die Menschen in den Einrichtungen sie täglich empfangen haben. So wurden Hemmschwellen überwunden und die Begegnungen sorgten bei allen für bleibende und wertvolle Erfahrungen. „Vieles hat uns aber auch zum Nachdenken angeregt“, ergänzte Ellen Angstmann. „Zum Beispiel, dass wir die kleinen Dinge mehr wertschätzen sollten.“

Gute Beziehungen im Mittelpunkt

Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Thomas Lorenz freut sich, dass sich die Auszubildenden auf dieses Experiment eingelassen haben: „Schließlich wussten die Auszubildenden beim Unterzeichnen ihres Ausbildungsvertrages nichts davon.“ Unter den vielen geladenen Gästen von der Berufsschule, der IHK und der Agentur für Arbeit war auch Winfried Monz als Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg: „Berührend haben uns die jungen Leute ihre Erlebnisse geschildert. Es wird dabei deutlich, dass es natürlich Unterschiede in den Arbeitsfeldern geben mag, es aber am Ende immer auf die Beziehung ankommt.“

Eine solch gute Beziehung pflegt die Sparkasse Heidelberg schon sehr lange zu dem Verein, der schon vor 62 Jahren gegründet wurde. So durfte sich denn auch Monz im Anschluss an die Präsentation über eine Spende für die Lebenshilfe Heidelberg freuen.

Stellenmarkt

Mitarbeiten bei der Lebenshilfe Heidelberg

Aktuell sucht die Lebenshilfe Heidelberg Verstärkung in folgenden Bereichen:

- **Werkstätten: Haustechnischer Dienst/Fahrer (m/w/d)**
- **Offene Hilfen: Freizeitassistent*in (m/w/d)**
- **Wohnverbund: Heilerziehungspfleger (m/w/d) oder ähnliche Fachkraft**
- **Wohnverbund: Fachdienst Wohnen (m/w/d) in Teilzeit (50%)**
- **Offene Hilfen: Pädagogische/r Mitarbeiter*in (m/w/d) (z.B. Heilerziehungspfleger*in, Sozialpädagoge*in oder vergleichbare Qualifikationen)**
- **Kindergärten: Praktikant*innen (m/w/d)**
- **Wohnverbund: Reinigungskraft (m/w/d) in Teilzeit (50%)**
- **Wohnverbund: Heilerziehungspfleger*innen (m/w/d) oder ähnliche Fachkräfte (Heidelberg)**
- **Wohnverbund: Heilerziehungspfleger*innen (m/w/d) oder ähnliche Fachkräfte (Sandhausen)**
- **Wohnverbund: Assistenzkräfte (m/w/d)**
- **Werkstätten: Arbeitserzieher*in (m/w/d) im Anerkennungsjahr**

- **Werkstätten: Gruppenleitung (m/w/d) im Förder- und Betreuungsbereich in Vollzeit (vertretungsweise während Elternzeit)**
- **Kindergärten: Praktikant*innen (m/w/d) - sowohl kurzfristig als auch ab September 2023**
- **Offene Hilfen: Schulbegleiter*innen (m/w/d)**
- **Werkstätten: Praktikumsstellen (m/w/d)**
- **BFD und FSJ bei der Lebenshilfe Heidelberg**